

news

Internetauftritt ohne Barrieren

Regelung zur Vergabe von DNS-Domainnamen an der Universität Karlsruhe (TH)

Listerv auf leistungsfähigen Server migriert

mailingliste
virengefahren

opera kostenfrei



Rechenzentrum der Universität Karlsruhe (TH) aus der Vogelperspektive (Mitte rechts)

INHALT

Internetauftritt ohne Barrieren

..... 3

Regelung zur Vergabe von DNS-Domainnamen an der Universität Karlsruhe (TH)

Festlegung durch AfD am 12. Mai 2005 6

Kommunikation Listserv auf leistungsfähigen Server migriert

Optimierungen und neue Optionen. 7

Sicherheit Mailingliste zu aktuellen Virengefahren

..... 9

Opera kostenfrei für Unimitglieder

..... 9

Erste Ansprechpartner *auf einen Blick*

..... 10

IMPRESSUM

Herausgeber: Prof. Dr. Wilfried Juling
Redaktion: Ursula Scheller
Tel.: 0721/608-4865
E-Mail: scheller@rz.uni-karlsruhe.de
[http://www.rz.uni-karlsruhe.de/publikationen/
rz-news.php](http://www.rz.uni-karlsruhe.de/publikationen/rz-news.php)

Universität Karlsruhe (TH)
Rechenzentrum
D-76128 Karlsruhe
Nummer 5, 6 / 2005
ISSN 1432-7015

Internetauftritt ohne Barrieren

Ulrich Weiß

Aufmerksamen Besuchern der Homepage der Universität wird aufgefallen sein, dass die Einstiegsseiten der Fridericiana seit kurzem in einer neuen Version online sind. Dabei ähneln sie optisch sehr stark den bisherigen und erfüllen zugleich die technischen Anforderungen der Barrierefreiheit. Sie sind weitgehend rahmenfrei, alle Medienelemente sind behindertengerecht beschriftet und bieten überdies eine Text-Only- und Druck-Version an. Außerdem sind alle Schriftgrößen variabel, so dass sehbehinderte Nutzer diese entsprechend vergrößern können.

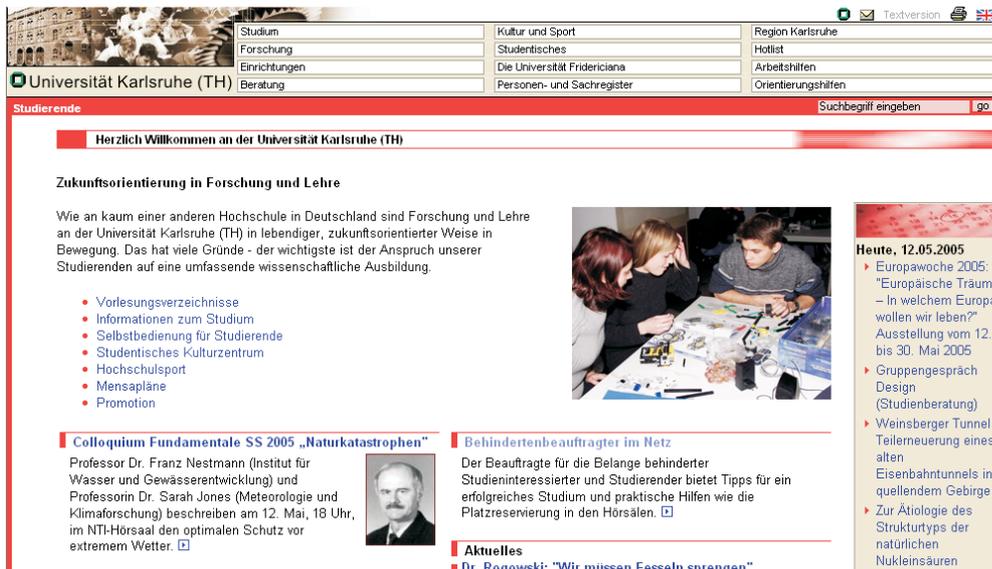
Diese Aspekte sind Inhalt der „Bundesverordnung zur barrierefreien Informationstechnik“, nach der alle Internetauftritte von Behörden der Bundesverwaltung spätestens am 31. Dezember 2005 barrierefrei gestaltet sein müssen. Dieses Gesetz betrifft nur Bundesbehörden und damit nicht die Universitäten - allerdings hat am 20. April 2005 der baden-württembergische Landtag das Gesetz der Landesregierung zur Gleichstellung

Landesebene umgesetzt.

Es stellt sich zunächst einmal die Frage, welche Fallen einem blinden oder sehbehinderten Nutzer das Surfen erschweren können. Unsichtbare Tabellen etwa, die nur der Positionierung dienen, fest eingestellte Schriftgrößen, die Benutzer nicht verändern können, oder auch schwache Kontraste. Große Probleme bereitet Blinden und Sehbehinderten aber vor allem das eigenständige Neuladen einer Seite, zum Beispiel wenn Webcam-Bilder oder Statusmeldungen automatisch aktualisiert werden. Dies hat zur Folge, dass sich die Seite neu aufbaut. Screenreader beginnen bei jeder Aktualisierung wieder von neuem und das ist fatal, denn diese Spezial-Software ist eine entscheidende Hilfe für Blinde und Sehbehinderte. Sie übersetzt den Bildschirminhalt in Sprache oder in Brailleschrift. Tricksen Effekte wie Popups oder selbstsprechende Seiten den Screenreader aus, so bleiben die Inhalte der Seite behinderten Nutzern verschlossen.

Verhindern die Vorgaben zur Barrierefreiheit damit also die schöne Gestaltung von Internetseiten? Nein, denn auch barrierefreie Seiten könnten verschiedene Elemente wie Bilder, Grafiken, Logos und Filme ent-

halten, allerdings sollten Sie sie sauber gekennzeichnet sein. Dass es bei den vielseitigen Inhalten des Universitätsauftritts auch vereinzelte, nicht barrierefreie Seiten geben muss, folgt zwangsläufig: Der interaktive Campusplan wird aufgrund der verwendeten Flashtechnologie und Visualisierung den meisten Sehbehinderten wohl verschlossen bleiben. Bei solchen Ausnahmen ist daher besonders darauf zu achten,



Startseite der Studierenden mit normaler Sicht

von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Mit dem Gesetz wird das im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerte Benachteiligungsverbot auf

dass Animationen, die einen Screenreader verwirren, abgeschaltet werden können.

Tipps für barrierefreies Webdesign

Stellen Sie Informationen immer als Text zur Verfügung und trennen Sie Inhalte und Layout. Dabei helfen die Verwendung von CSS sowie die Vermeidung von Multimedia und spezieller Programmierung wie Java, Javascript u. ä. Für alle nicht barrierefreien Bestandteile der Webseite sollten Text-Alternativen zur Verfügung stehen und aktuelles HTML syntaktisch und formal korrekt eingesetzt werden.

Für die Schriften gilt, dass Art und Größe nicht absolut, sondern relativ bestimmt werden sollten (z. B. nur 100%, nicht 15pt oder Schriftgröße 1em bzw. 100%). Font-Tags (für Schriftarten, -größen, -farben) gehören mittlerweile zum veralteten HTML-Standard. Neben dem sparsamen Einsatz verschiedener Schriften empfehlen sich serifenlose Schriftarten für eine bessere Lesbarkeit (Arial, Verdana, Sans Serif).

Bei den Farben sind kontrastreiche Kombinationen zu wählen; so wirkt schwarze Schrift auf hellem (farbigem) Hintergrund gut lesbar. Rot/Grün-Kombinationen sind zu vermeiden. Text, Grafik und alle Informationen müssen verständlich bleiben, wenn sie ohne Farbe betrachtet werden.

Wenn Sie Bilder verwenden, dann sollten darin auch grafische Darstellungen stehen. Texte sollten nicht nur aus Ladezeit-Aspekten nicht als Bilder abgelegt werden. Der Alternativtext (ALT-Tag) ist obligatorisch und hilft bei abgeschalteten Bildern. Hintergrundbilder/-grafiken reduzieren die Lesbarkeit und die Kontraste, so dass sie nur sehr dezent oder gar nicht eingesetzt werden sollten.

Für bewegte Bilder sollte es eine Möglichkeit zum „Einfrieren“ bzw. zum Anhalten geben, gerade komplexe Inhalte sollten in einer alternativen Textseite beschrieben werden. Bei allen Animationen sollte kein

Flackern oder Aufblitzen im Bereich von ca. 4-59 Hertz auftreten und kein Lauftext verwendet werden.

Notwendige Aspekte für Hyperlinks sind eine deutliche, inhaltliche Beschriftung. Des Weiteren sollten Links zu Unterkapiteln nicht nur aus einzelnen Wörtern bestehen, sondern ganze Begriffe mit der kompletten Information umfassen.

Empfehlenswert ist eine Darstellung mit gewissem Abstand zueinander, eine vertikale Anordnung, d. h. unter- und nicht nebeneinander sowie die Positionierung wichtiger Navigationselemente am Anfang einer Seite. Wenn zahlreiche Links auf einer Seite stehen, sollte einer der ersten auf die „Suche“ verweisen und das Auffinden der gewünschten Information erleichtern. Für wichtige Links sollten Shortcuts definiert werden, so dass diese direkt über eine Tastenkombination ausgewählt werden können.

Häufig wurden bislang für das Layout einer Webseite unsichtbare Tabellen verwendet. Wenn sich ein Screenreader nun von Zelle zu Zelle „bewegt“, kann die inhaltlich logische Reihenfolge durcheinander

The screenshot shows the website of the University of Karlsruhe (TH). At the top, there is a navigation menu with links for 'Studium', 'Forschung', 'Einrichtungen', 'Beratung', 'Kultur und Sport', 'Studentisches', 'Die Universität Fridericiana', and 'Personen- und Sachregister'. A search bar is located on the right. Below the navigation, the main content area features a header 'Herzlich Willkommen an der Universität Karlsruhe (TH)' and a section titled 'Zukunftsorientierung in Forschung und Lehre'. This section includes a paragraph about the university's research and teaching focus, followed by a list of links: 'Vorlesungsverzeichnisse', 'Informationen zum Studium', 'Selbstbedienung für Studierende', 'Studentisches Kulturzentrum', 'Hochschulsport', 'Mensapläne', and 'Promotion'. There are also two news items: 'Colloquium Fundamentale SS 2005 „Naturkatastrophen“' and 'Behindertenbeauftragter im Netz'. A photo of three students working together is visible on the right side of the page.

Startseite der Studierenden aus der Sicht von Farbenblinden

kommen. Wenn dabei noch Layouttabellen ineinander verschachtelt sind, ist die Ausgabe des Readers unverständlich und nicht verwendbar. Daher ist der Einsatz von komplexen Layouttabellen zu vermeiden. Kommen doch solche Tabellen zum Einsatz, so sollte die Linearität gewahrt bleiben, sprich, der Aufbau des Inhalts der Webseite dem Aufbau der Layouttabelle (von Zelle

zu Zelle) entsprechen.

Beim Seitenaufbau gehören die wesentlichen Bestandteile an den Anfang einer Seite, deren Layout sich einheitlich über die gesamte Website erstrecken sollte. Eine klare und einheitliche Navigationsstruktur führt den Anwender ebenso zum Ziel wie das Vorhandensein einer Site-map. Auf die Verwendung von Pop-Ups, die mittlerweile auch vom aktuellen MS-Internet-Explorer standardmäßig geblockt werden, ist zu verzichten.

Den komfortablen Seitenaufbau runden grafisch hervorgehobene Navigationselemente sowie ein einspaltiges, vertikal angeordnetes Inhaltsverzeichnis ab.

Die Website www.webforall.info bietet weitere Hinweise, Empfehlungen und Lösungen. Dabei wird auch das Tool „Accessible Information Solutions“ vorgestellt, das eine Reihe von Funktionen bietet, die die Komponenten einer Webseite erkennen, die Wahrnehmung von Benutzern simulieren und Links zu zusätzlichen Referenzen und Ressourcen enthalten (www.webforall.info/html/deutsch/aistoolbar.php).

Unter www.barrierefinder.de können eigene Sites interaktiv getestet werden und ausführliche Darstellungen mit Tipps und Tutorials findet man unter www.einfach-fuer-alle.de.

Zentrale RedDot-Umstellung durch RZ

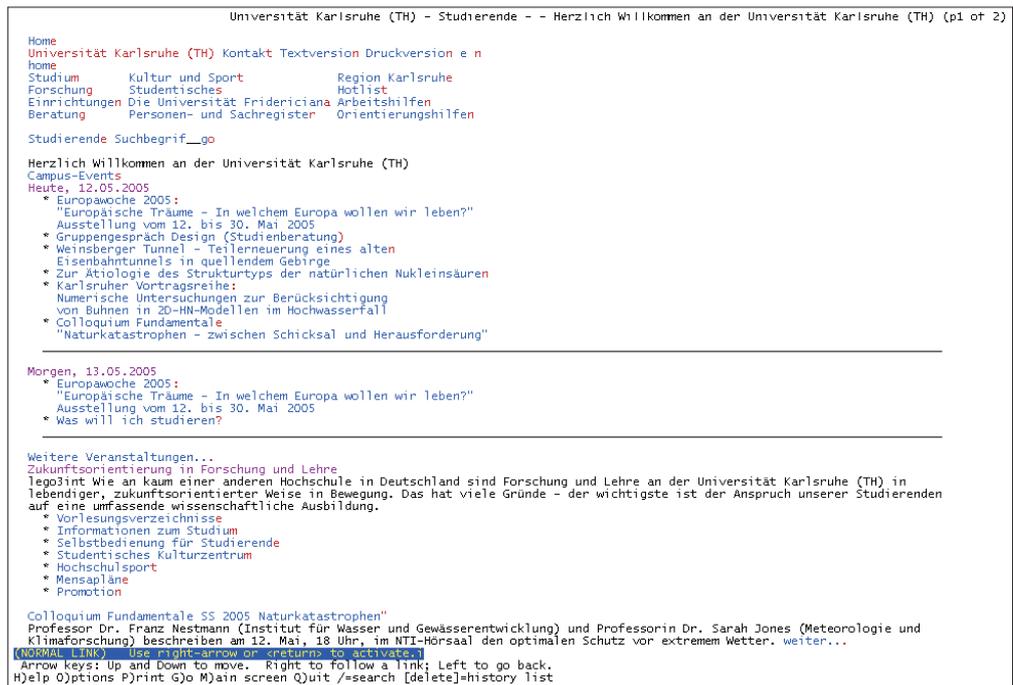
Wenn Sie Ihren Internetauftritt selbst erstellt haben und pflegen, hilft ein Blick auf die oben genannten Websites zur Recherche und dann wohl nur ein „Hands-on Approach“.

Sollten Sie indes Ihren Internetauftritt mit dem zentralen Redaktionssystem RedDot pflegen, so entsteht Ihnen kein Aufwand bei der Umstellung der eigenen Webseiten. Die Änderungen erfolgen zentral durch das Rechenzentrum, indem die Templates überarbeitet und

angepasst werden. Diese Umstellung auf die neuen Templates, wird in den nächsten Monaten erfolgen und sukzessive auf die bereits über hundert Onlineauftritte übertragen. In diesem Zusammenhang werden auch ältere RedDot-Projekte auf den aktuellen Stand mit erweiterter Funktionalität gebracht.

Für Interessierte bietet das Rechenzentrum am 07. und am 29. Juni 2005 die nächsten RedDot-Einführungsveranstaltungen an, die zur Nutzung des Systems notwendig sind. Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, so melden Sie sich bitte per E-Mail an redotadmin@rz.uni-karlsruhe.de unter Angabe von Terminwunsch, Vorname, Name, Telefon, Institut/Einrichtung, des Instituts-/Einrichtungskürzels sowie Ihres RZ-Accounts an.

Neben den Schulungen bietet das RZ auch individuelle Beratungen zum Redaktionssystem und dessen Einsatz an. Im Rechenzentrum stehen Ihnen dafür Elke Kohler (Tel. -6346, E-Mail: kohler@rz.uni-karlsruhe.de) und Ulrich Weiß (Tel. -4868, E-Mail: weiss@rz.uni-karlsruhe.de) für weitere Auskünfte zur Verfügung. Frau Kohler betreut das Redaktionssystem, Herr Weiß steht für Fragen zur Integration und Strukturierung von Inhalten sowie für Schulungen zur Verfügung.



Startseite der Studierenden in einem Text-Only-Browser

Regelung zur Vergabe von DNS-Domainnamen an der Universität Karlsruhe (TH)

(red)

Festlegung durch AfD am 12. Mai 2005

1. Geltungsbereich

Die neue Regelung wurde am 12. Mai 2005 durch den AfD (Ausschuss für Datenverarbeitung der Universität Karlsruhe) verabschiedet und definiert die Regeln und das Verfahren zur Vergabe von DNS-Domainnamen für Einrichtungen der Universität Karlsruhe. Damit wird die Grundlage für einheitliche und nachvollziehbare Vorgehensweisen bei der Domainvergabe geschaffen. Die Domain und die Zugehörigkeit zur Einrichtung werden zu diesem Zweck im zugehörigen Verwaltungssystem (DNSVS) des RZ registriert.

2. Vergabe von Domains

Eine Domain an der Universität Karlsruhe hat die allgemeine Form *subdomain.uni-karlsruhe.de* und ist für alle Dienste der betreffenden Einrichtung nutzbar. Die Subdomain ist eine einrichtungsspezifische Bezeichnung innerhalb des Namensraums der Universität Karlsruhe.

Zentrale Vergabestelle für Domains ist die Dienstadresse *dns-master@rz.uni-karlsruhe.de*; von dort erfolgt der Eintrag der Domain in das DNSVS. Domainnamen werden unter den folgenden Voraussetzungen vergeben:

1. Die beantragende Einrichtung ist
 - eine Fakultät oder eine zentrale Einrichtung
 - ein Institut oder eine interfakultative Einrichtung
 - ein Studentenwohnheim (mit Bezug zur Universität Karlsruhe)
2. Die beantragende Einrichtung hat bisher noch keine Domain erhalten oder es soll eine Migration von einem alten zu einem neuen Domainnamen stattfinden. Im zweiten Fall bleibt der alte Domainname noch maximal zwei Jahre erhalten und wird danach gelöscht.
3. Der Subdomainname liegt in der DNS-Namenshierarchie direkt unter *uni-karlsruhe.de*, ist mindestens drei Zeichen lang und enthält nur Zeichen nach RFC 1034 (a-z, 0-9 und -).

Ausnahmen bedürfen der Genehmigung durch die

RZ-Leitung. Hierfür ist ein begründeter Antrag erforderlich.

3. Beantragungsverfahren

Die Vergabe eines Domainnamens erfolgt auf Antrag der betreffenden Einrichtung der Universität. Der Antrag muss mindestens enthalten:

- die Bezeichnung der beantragenden Einrichtung
- den gewünschten Domainnamen
- den Account (RZ-Login-Namen) des zugehörigen DNSVS-Betreuers.

Für die Wahl des Domainnamens gilt:

- Der Subdomainname einer Einrichtung der Universität Karlsruhe stellt eine signifikante Kurzbezeichnung dieser Einrichtung dar. Diese Kurzbezeichnung ist im Regelfall die bestehende offizielle Abkürzung dieser Einrichtung. Bei neuen Einrichtungen ist die zu verwendende Kurzbezeichnung mit dem Rektorat der Universität abzustimmen.
- Die Einrichtung ist bei eventuellen Ausnahmeanträgen für die Wahl des Namens rechtlich selbst verantwortlich. Eine Kollision mit vorrangigen Namens- oder Markenrechten Dritter bzw. Verwechslungsgefahr muss ausgeschlossen sein.
- Bei bereits vorhandenen Domainnamen gilt das Recht der Erstvergabe.

4. Weitere Hinweise

- Recht der Erstvergabe: Bereits vergebene Domains können nicht aberkannt und an eine andere Einrichtung neu vergeben werden (Bestandsschutz). Die Neuvergabe einer Domain ist jedoch möglich, wenn sich die Einrichtung mit dem derzeitigen Besitzer in der Weise einigt, dass dieser der Einrichtung die Domain überlässt.
- Weitere Domainalias werden gemäß RZ-Mailkonzept automatisiert vergeben und sind nicht Gegenstand der hier dargestellten Regelung der Domainvergabe.
- Rechnernamen oder Aliase direkt unter *uni-karlsruhe.de* und Aliase unter *uka.de* liegen mit den Subdomains zusammen im gleichen Namensraum. Sie werden deshalb nur in begründeten Ausnahmefällen

und für Dienste von universitätsweiter Bedeutung vergeben.

- Der Eintrag von A-Records für Domainnamen ist an der Universität Karlsruhe nicht vorgesehen.
- Die Sperrung einer Domain kann erfolgen, wenn die Marken- oder Namensrechte Dritter verletzt wurden oder sonstiger Namensmissbrauch, insbesondere mit Hinblick auf Marken-, Namens- oder Wettbewerbsrecht, festgestellt wurde.
- DNS-Einträge, für die der DNS des RZ nur teilweise oder gar nicht autoritativ ist, werden nicht im DNSVS gehalten (z. B. DNS-Einträge, die eine Zuordnung von fremden Namen oder Adressen auf solche innerhalb des Namens- oder Adressraums der Universität Karlsruhe beinhalten oder umgekehrt). Auch kann umgekehrt kein Anspruch auf Unterstützung und Übernahme von Verantwortung seitens des RZ für gleichartige Einträge erhoben werden, die durch fremde Provider primär gehalten werden. Wenn Dienste für externe Domains vom RZ verwaltet werden sollen, müssen auch die DNS-Domains am RZ verwaltet werden.
- Eine Überprüfung, ob eine gewünschte Domain frei ist, kann durch einen DNSVS-Betreuer über <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/rd/dnsvs.php> erfolgen.

5. Erläuterungen

- **DNS:** (Domain Name Service) Netzbasisdienst für die Auflösung von Dienste- und Rechnernamen in Netzadressen
- **autoritativ:** zuständig im Sinne der DNS-Konfiguration. Ein DNS-Server ist für einen Namen bzw. eine Adresse autoritativ, wenn er diese Daten primär hält.
- **A-Record:** DNS-Eintrag, der die Abbildung eines Namens auf eine Netzadresse beinhaltet.
- **DNSVS:** (DomainNameServiceVerwaltungsSystem) zentrale Datenbank des RZ zur Haltung der eigentlichen DNS-Daten und weiterer zu ihrer Verwaltung erforderlichen Daten.
- **Subdomain:** Teil des Domainnamens unter einer darüberliegenden Domain (z. B. ist *<einrichtungskürzel>* eine Subdomain unter *uni-karlsruhe.de*.)
- **Domainalias:** paralleler Domainname als Sonderregelung ausschließlich für E-Mail-Adressen. Domainalias haben im DNSVS keine Container-Funktion, d. h., sie können keine darunterliegenden Namen beinhalten (beispielsweise gibt es keinen Namen der Art *rechner.domainalias.uni-karlsruhe.de*).

Weitere Informationen unter: <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/dienste/1026.php>.

Kommunikation

Listserv auf leistungsfähigen Server migriert

Patrick von der Hagen

Optimierungen und neue Optionen

Das Rechenzentrum setzt bereits seit 1994 Listserv© ein, um Mailinglisten als Dienst an der Universität bereitstellen zu können. Bezogen auf die Anzahl von über 800 Mailinglisten ist die Listserv-Installation des RZ offensichtlich die größte Installation in Deutschland (Quelle: L-Soft Catalog).

Nach der Lizenzierung der aktuellen Version 14.3 durch das Rechenzentrum, wurde eine Migration für Anfang Mai 2005 vorbereitet. Die Umstellung beinhaltet neben der Aktualisierung auf eine neue

Software-Version auch den Umzug auf einen dedizierten Server.

Mitte April 2005 trat jedoch ein unerwartetes Problem an der alten Listserv-Installation auf. Ein Fehler des angeschlossenen RAID-Systems führte zu einem extremen Einbruch des Datendurchsatzes, so dass ein ordentlicher Betrieb, sowohl vor dem Hintergrund der ungenügenden Performanz als auch angesichts der nicht zu gewährleistenden Datensicherheit nicht mehr möglich war.

Nachdem der Listserv©-Dienst deaktiviert wurde, konnte noch eine Komplett-Sicherung der aktuellen Daten durchgeführt werden, die allerdings bis zum nächsten Morgen dauerte. Da zu diesem Zeitpunkt Umfang und Dauer der nötigen Reparaturmaßnahmen

nicht sicher abgeschätzt werden konnten, wurde kurzfristig entschieden, die ohnehin geplante Migration auf einen neuen Server vorzuziehen.

Anders als ursprünglich vorgesehen, mussten daher sämtliche Mailinglisten auf das neue System migriert werden, ohne die Betreiber und die Listenmitglieder im Vorfeld über die erforderlichen Maßnahmen informieren zu können. Die E-Mail-Verarbeitung konnte schließlich am nächsten Tag wieder aufgenommen werden, die Web-Oberfläche stand wenig später zur Verfügung.

Der neue Server verfügt über aktuelle Hardware (eine Xeon-CPU mit 2 GHz, 1GB RAM) und bietet angesichts eines Durchsatzes von derzeit zwischen 20.000 und 30.000 Mails pro Tag ausreichende Leistungsreserven.

Jeder Universitätsangehörige kann die Einrichtung einer neuen Mailingliste gemäß der Richtlinien (siehe <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/dienste/5091.php>) über das dort verlinkte Webformular beantragen. Insbesondere muss das Thema der Mailingliste einen Bezug zur Universität aufweisen. Neue Mailinglisten wurden bisher in der Domain *uni-karlsruhe.de* eingerichtet, was künftig durch die Verwendung der dedizierten Domain *lists.uni-karlsruhe.de* vermieden werden soll.

Die Verwendung dieser Domain für sämtliche Mailinglisten erleichtert die Verwaltung, da nun keine Synchronisation mit den übrigen E-Mail-Adressen der Domain *uni-karlsruhe.de* erforderlich ist. Natürlich können sämtliche Mailinglisten, die bereits vor der Umstellung eingerichtet worden sind, auch weiterhin über die alten Adressen erreicht werden. Da neue Mailinglisten jedoch nur noch als *name@lists.uni-karlsruhe.de* eingerichtet werden können, empfiehlt das RZ, auch für alte Mailinglisten bevorzugt die neue Adressierung zu verwenden. Andernfalls wäre die Unterscheidung, für welche Mailinglisten welche Adressierung verwendet werden soll, für die Nutzer nicht offensichtlich und könnte daher einen erhöhten Support-Aufwand für die jeweiligen Betreuer nach sich ziehen.

Im Rahmen der Umstellung konnten einige Konfigurationsparameter neu justiert werden, da erst die neue Hardware die nötigen Ressourcen bereitstellte. Beispielsweise existieren nun bessere Möglichkeiten zur Erkennung von Zustellungsproblemen, auch ohne das Versenden spezieller Test-Nachrichten. Des Weiteren ist es jetzt möglich, basierend auf der Spam-Markierung des RZ die Moderation verdächtiger Nach-

richten zu erzwingen und so das Spam-Aufkommen der einzelnen Mailinglisten zu reduzieren. Das RZ weist insbesondere darauf hin, dass die Web-Administration zur Verwaltung der Mailinglisten und zum Zugriff auf die Mailinglisten-Archive wesentlich verbessert wurde und beispielsweise durch die neuen „Wizards“ die Arbeit der Listowner deutlich vereinfachen kann.

Über Einzelheiten der neuen Optionen wird das RZ die Listowner gesondert informieren.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass unter listown-l@lists.uni-karlsruhe.de eine Mailingliste existiert, die den Betrieb von Mailinglisten am Rechenzentrum der Universität zum Thema hat und auf der beispielsweise Fragen zu diesem Artikel willkommen sind.

Die wichtigsten Änderungen in der Zusammenfassung:

- Die Web-Oberfläche zur Verwaltung der Mailinglisten wurde wesentlich verbessert und steht nun unter <https://www.lists.uni-karlsruhe.de> zur Verfügung.
- Sämtliche Mailinglisten verwenden nun die Domain *lists.uni-karlsruhe.de*. Bestehende Mailinglisten sind nach wie vor als *name@uni-karlsruhe.de* erreichbar, für neue Mailinglisten muss eine solche Adressierung gesondert beantragt werden.
- Das RZ empfiehlt auch für bestehende Mailinglisten, bevorzugt die Adresse *name@lists.uni-karlsruhe.de* zu verwenden, um einen konsistenten Auftritt zu gewährleisten.
- Da ausschließlich Mailinglisten in der Domain *lists.uni-karlsruhe.de* existieren, ist es nicht mehr erforderlich, Mailinglisten durch Anhängen von *-l* an den Namen als Listen zu kennzeichnen.
- Der Zugriff auf die Archive der einzelnen Mailinglisten wurde deutlich verbessert.
- Die Passwörter konnten nicht konvertiert werden und müssen neu erfasst werden (bitte folgen Sie dem Link [get a new LISTSERV password](#) oberhalb der Anmeldemaske).
- Weitere Informationen zum Thema Listserv am Rechenzentrum finden Sie unter <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/rd/maillinglisten.php>. Dabei weist das RZ auch insbesondere auf die Punkte „Richtlinien“ und „FAQ“ hin.
- Es können neue Maßnahmen gegen Spams ergriffen werden (siehe FAQ).

- E-Mails mit digitalen Signaturen können den Listserv nun unbeschädigt passieren.

Patrick von der Hagen, Tel. -6433,
E-Mail: hagen@rz.uni-karlsruhe.de.

Sicherheit

Mailingliste zu aktuellen Virengefahren

Wolfgang Preuß

Aus aktuellem Anlass weist das Rechenzentrum darauf hin, dass das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) unter <http://www.bsi.bund.de/certbund/infodienst/virinfo.htm> eine Mailingliste eingerichtet hat, die umfassend über aktuelle Computerviren, Würmer und andere Schadprogramme informiert.

Falls Sie bisher nur die Liste *virus-alert-1* beziehen, empfiehlt Ihnen das RZ, künftig den oben angebotenen Dienst zu nutzen und sich dort anzumelden.

Die Nachrichten können wahlweise mit S/MIME- oder PGP-Signatur bestellt werden. Anschließend werden Sie per Mail aufgefordert, das Abonnement zu bestätigen.

Der lokale Verteiler *virus-alert-1* bleibt bis auf Weiteres bestehen, wird aber nur noch für Infos benutzt, die auf spezielle Belange der Universität Karlsruhe bei der Virenbekämpfung eingehen (was sicherlich seltener der Fall sein dürfte).

Virens Scanner für Unimitglieder kostenlos

In diesem Zusammenhang weist das RZ ebenfalls noch einmal darauf hin, dass für Mitglieder der Universität Karlsruhe (TH) die Möglichkeit besteht, über <http://www-virwurmfix.rz.uni-karlsruhe.de/virwurmfix/virwurm.php> den aktuellen Virens Scanner von McAfee für die Windows-Plattformen *kostenlos* zu beziehen. Die Installation eines effektiven Anti-Virenprogramms und dessen regelmäßige Aktualisierung wird allen PC-Benutzern dringend ans Herz gelegt, um nicht nur Schaden vom eigenen Gerät fern zu halten, sondern auch Belästigungen und Störungen der Umgebung zu vermeiden.

Auch auf weitere Sicherheitsthemen sei verwiesen, die Sie auf der oben genannten Seite und der Homepage des Rechenzentrums <http://www.rz.uni-karlsruhe.de/> über den RZ-Smartlink mit dem Kürzel *sec* erreichen können.

Wolfgang Preuß, Tel. -4033,
E-Mail: preuss@rz.uni-karlsruhe.de.

Opera kostenfrei für Unimitglieder

Maximilian Goth

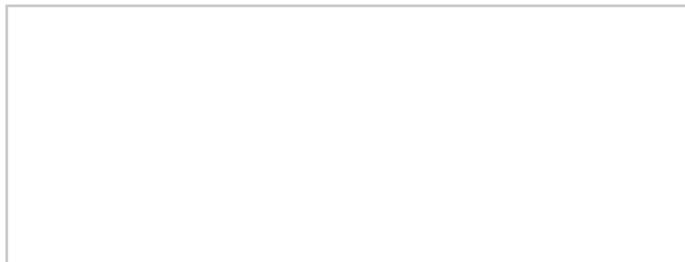
Seit kurzem können Mitarbeiter und Studierende der Universität Karlsruhe unter <https://rzunika.asknet.de/cgi-bin/product/P14020> kostenfrei eine lizenzierte Version des Opera-Browsers (für Windows, Solaris Sparc, QNX, OS/2, MacOS, Linux Sparc, Linux PowerPC, Linux i386, FreeBSD i386, BeOS) über den Software Shop der Universität beziehen. Damit entfallen im Vergleich zu der „Demo-Version“ die teilweise etwas störenden Werbeeinblendungen.

Die wichtigsten Merkmale von Opera im Überblick:

- Tabbed-Browsing
- Pop-Up Blocker
- Integrierte Suchfunktion
- E-Mail Client
- RSS-Newsfeed
- IRC-Chat
- Notizen
- Passwortmanager

Weitere Informationen unter www.opera.com/lang/de.

Erste Ansprechpartner *auf einen Blick*



So erreichen Sie uns

Telefonvorwahl: +49 721/608-
Fax: +49 721/32550
E-Mail: Vorname.Nachname@rz.uni-karlsruhe.de

Help Desk BIT8000	Tel. -8000, E-Mail: bit8000@rz.uni-karlsruhe.de
Sekretariat	Tel. -3754, E-Mail: rz@uni-karlsruhe.de
Information	Tel. -4865, E-Mail: info@rz.uni-karlsruhe.de
PC-Beratung MicroBIT	Tel. -2997, E-Mail: microbit@rz.uni-karlsruhe.de
Scientific Supercomputing Center Karlsruhe (SSCK)	Tel. -8011, E-Mail: contact@ssc.uni-karlsruhe.de
Anwendungen	Tel. -4031/-4035, E-Mail: anwendung@rz.uni-karlsruhe.de
Netze	Tel. -6356/-7395, E-Mail: netze@rz.uni-karlsruhe.de
UNIX	Tel. -4039/-6341, E-Mail: unix@rz.uni-karlsruhe.de
Virus-Zentrum	Tel. 0721/9620122, E-Mail: virus@rz.uni-karlsruhe.de
Mailingliste für Internetmissbrauch	abuse@uni-karlsruhe.de
asknet AG (SW-Lizenzen)	Tel. 0721/964580, E-Mail: info@asknet.de
Zertifizierungsstelle (CA)	Tel. -7705, E-Mail: ca@uni-karlsruhe.de
PGP-Fingerprint	pub 1024/A70087D1 1999/01/21 CA Universität Karlsruhe 7A 27 96 52 D9 A8 C4 D4 36 B7 32 32 46 59 F5 BE

Öffentliche Rechnerzugänge

World Wide Web:

<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/> (Informationssystem des Rechenzentrums der Universität Karlsruhe)

<http://www.rz.uni-karlsruhe.de/ssc/> (Scientific Supercomputing Center Karlsruhe)

Ftp:

ftp.rz.uni-karlsruhe.de; Benutzernummer: ftp (anonymer Ftp-Server des Rechenzentrums)